

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Einführung	11
2 Jazz als Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung	22
2.1 Etymologie des Begriffs Jazz	23
2.2 Definition von Jazz	27
2.2.1 Anforderungen an eine Jazz-Definition	28
2.2.2 Definition anhand von Schlüsselmerkmalen	31
2.2.3 Definition über Familienähnlichkeiten	34
2.2.4 Definition als Dimension	35
2.2.5 Definition über den kulturellen Ursprung	37
2.2.6 Definition als Matrix	41
2.2.7 Dreigliedrige Definition	45
2.2.8 Problematik der Definition von Jazz	48
2.3 Grundsätze der Auffassung von Jazz	52
2.3.1 Polymorphie	54
2.3.2 Dimensionalität	57
2.3.3 Subjektivität	61
2.3.4 Fazit	63
3 Jazz als Prozess? – Eine Bestandsaufnahme	66
3.1 Prozessuales und stilistisches Verständnis von Jazz	67
3.2 Prozess und Prozessualität	78
3.2.1 Musikalische Prozesse	80
3.3 Methodik der musikalischen Prozessanalyse	83
3.3.1 Der Jazzprozess in der Organisationsforschung	87
3.4 Jazz als dynamischer Innovationsprozess	91
3.5 Der Jazzprozess als musikalische Praxis	100
3.5.1 Kultureller Ursprung der mündlichen Tradition	109

3.5.2	Übergreifende und prozessuale Aspekte einer Jazzperformance	111
3.6	Prozessuale Ansätze in der musikpädagogischen und musikdidaktischen Literatur zu Jazz?	114
4	Entwicklung eines Prozessmodells für Jazz in musikpädagogischer Perspektive	121
4.1	Elemente des Jazzprozesses	123
4.2	Performance	125
4.2.1	Aufnahmen von Performances	130
4.2.2	Musikdidaktische Perspektiven	134
4.3	Kompositorische Vorlage und musikalische Idee	138
4.3.1	Kategorisierung von Eigenkompositionen	142
4.3.2	Komplexität der Komposition	143
4.3.3	Verhältnis von Komposition und Improvisation	144
4.3.4	Musikdidaktische Perspektiven	149
4.4	Musiker	152
4.4.1	Technische Beherrschung des Instruments	152
4.4.2	Kenntnis über Standards und Stilistiken des Jazz	155
4.4.3	Ausdruck von Individualität in der Musik	157
4.4.4	Fähigkeit zur Interaktion	161
4.4.5	Musikdidaktische Perspektiven	162
4.5	Musikalische und soziale Konventionen	165
4.5.1	Gestaltungsspielraum der Entscheidungen	166
4.5.2	Der Moment der Interaktion	168
4.5.3	Analogien zwischen dem Spielen von Jazz und sprachlichen Äußerungen	175
4.5.4	Musikdidaktische Perspektiven	182
4.6	Jazzmusik	186
4.6.1	Musikpädagogische Perspektiven	188
5	Ästhetische Dimension des Jazzprozesses	190
5.1	Zum Verhältnis von Jazz und Ästhetik	191
5.2	Ästhetik der Imperfektion	196

5.2.1	Konsequenzen aus der Ästhetik der Imperfektion	201
5.3	Formbildung in der Improvisation	202
5.4	Werkästhetik im Kontrast zur Ästhetik des Prozesses	206
5.5	Prozessuale Logik der Normativität	210
5.5.1	Ästhetik des Spontanen	213
5.6	Musikpädagogische Perspektiven	217
5.6.1	Ästhetik des Prozesses	217
5.6.2	Methodische Aspekte der retroaktiven Zeitlichkeit	218
5.7	Perspektiven für die ästhetische Bildung	221
6	Der Jazzprozess im Kontext der Performativitätstheorie	227
6.1	Über das Forschungsfeld der Performativität	228
6.2	Entwicklungsschritte der Performativitätsforschung	229
6.2.1	Ursprünge in der Sprachwissenschaft	229
6.2.2	Performativität in der Kultur- und Theatertheorie nach Erika Fischer-Lichte	230
6.2.3	Pädagogik des Performativen	235
6.2.4	Performativität in der Musikpädagogik	241
6.2.5	Verhältnis von Performanz und Performativität	244
6.3	Jazz als performative Praxis	247
6.4	Jazzperformance als performativer Akt	252
6.5	Fazit	257
7	Zusammenfassung und Ausblick	258
8	Thesenüberblick	261
9	Verzeichnis der verwendeten Quellen	265
10	Abbildungsverzeichnis	284